

„Ebenso hoffte er aber mit dem Gesetz Jugoslawien zufrieden zu stellen. Das hat nämlich immer die österreichischen Behörden aufgefordert, die Frage der zweisprachigen Ortstafeln endlich zu lösen.“

Dokumentation aus dem Nachlass Simas

„Kapitulation der Republik Österreich“

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.42; S.4, 21. Okt. 2021, Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

*(Der RA Rudi Vouk schrieb das Buch „**50 Jahre Ortstafelsturm**“. Nach dem großen Wahlsieg im Jahre 1970 hoffte Sima, unter Mithilfe des damaligen BGM von Ludmannsdorf Hanzi Ogris, der Aktionen der slowenischen Jugend mit den slowenischen Zusatztafeln und mit dem Rückenwind durch den Bundeskanzler Kreisky „**die Frage der zweisprachigen Ortstafeln lösen zu können.**“ A.d.Ü.)*

„Ebenso hoffte er aber mit dem Gesetz Jugoslawien zufrieden zu stellen. Das hat nämlich immer die österreichischen Behörden aufgefordert, die Frage der zweisprachigen Ortstafeln endlich zu lösen. (...)

Vouk gesteht Sima zu, dass er sich wenigstens um eine logische, wenn auch minimalistische Lösung der zweisprachigen Ortstafeln bemühte. Vouk meint nämlich, dass die Politik den Forderungen des KHD fast immer Rücksicht gewährte und dass die Republik Österreich kapituliert hat, weil sie im Jahre 2011 ein Gesetz im Verfassungsrang beschlossen hat und es so nicht mehr möglich ist, es bei den Höchstgerichten anzufechten.“